

Globalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und die Auswirkungen auf den Tourismus

**Unter besonderer Berücksichtigung
des Schweizer Tourismus**

DISSERTATION
der Universität St. Gallen,
Hochschule für Wirtschafts-,
Rechts- und Sozialwissenschaften (HSG)
zur Erlangung der Würde eines
Doktors der Staatswissenschaften

vorgelegt von

Adrian Asper

von Zürich

Genehmigt auf Antrag der Herren

Prof. Dr. Claude Kaspar

und

Prof. Dr. Franz Jaeger

Dissertation Nr. 2020

Verlag Paul Haupt Bern • Stuttgart • Wien 1997

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	13
1.1. Zielsetzung	13
1.2. Vorgehensweise	17
2. GLOBALISIERUNGSPROZESSE	19
2.1. Globalisierungskreislauf	21
2.2. Ursprung der Globalisierung	23
2.2.1. Vernetzung der Märkte	23
2.3. Globalisierung der Wirtschaft	26
2.3.1. Wettbewerb	26
2.3.1.1. Strukturwandel	29
2.3.1.2. Innovation	30
2.3.2. Verfügbarkeit von Wissen	31
2.3.3. Mobilität und Kommunikation	32
2.3.3.1. Kapitalmobilität	33
2.3.3.2. Standortmobilität	35
2.3.3.3. Verkehrsmobilität	36
2.4. Globalisierung der Gesellschaft	38
2.4.1. Globaler Blickwinkel	38
2.4.2. Spannungsfeld Gesellschaft und Globalisierung	40
2.4.3. Bedeutung der Medien	44
2.4.4. Verstärkte Individualisierung	46
2.5. Globalisierung der Politik	49
2.5.1. Sinkender Handlungsspielraum des Nationalstaats	49
2.5.1.1. Regionalisierung	51
2.5.1.2. Europäische Integration	53
2.5.1.3. Neue Rolle des Staates	55
2.5.2. Lokal-und Sachpolitik	56

2.6. Einige grundsätzliche Überlegungen	59
2.6.1. Unbeschränktes Wachstum?	59
2.6.2. Kostenwahrheit	62
2.6.3. Unsichere Prognosen	63
2.6.4. Globales Umfeld	65
2.7. Zusammenfassung	67
2.8. Globalisierungsprozesse – wesentliche Merkmale	73
3. SCHWEIZERISCHE VOLKSWIRTSCHAFT UND DER TOURISMUS	79
3.1. Einführung	79
3.2. Die Schweiz am Ende des 20. Jahrhunderts	79
3.2.1. Politik und Gesellschaft	79
3.2.2. Wirtschaftsstandort Schweiz	81
3.2.3. Tourismusbranche	85
3.2.3.1. Internationaler Tourismus	85
3.2.3.2. Schweizerische Tourismusbranche	87
3.2.3.2.1. Volkswirtschaftliche Bedeutung	87
3.2.3.2.2. Entwicklung des Tourismus	88
3.3. Zusammenfassung	92

4. GLOBALISIERUNG UND TOURISMUS 93

Unter besonderer Berücksichtigung des Schweizer Tourismus

4.1. Einführung	93
4.2. Veränderter Produkte-Ursprung	94
4.2.1. Vernetzung lokaler Prozesse	95
4.3. Globaler Wettbewerb	98
4.3.1. Grenzen quantitativen Wachstums	100
4.3.1.1. Zwang der Marktkräfte	103
4.3.2. Rascher Strukturwandel	105
4.3.3. Bedeutung von Kunden- und Marktnähe	108
4.3.3.1. Veränderte Nachfragestrukturen	109
4.3.3.2. Seniorentourismus	110
4.3.3.3. Freundlichkeit und Zeit	112
4.3.4. Humanmanagement	116
4.3.5. Verfügbares Wissen umsetzen	118
4.4. Innovation als Einzigartigkeit	121
4.4.1. Gesamtheit des Angebots	121
4.4.2. Nichtmaterielle Innovation	123
4.4.3. Erlebnisferien	125
4.4.4. Finanzierung	126
4.5. Verkehrsmobilität und Kommunikation	129
4.5.1. Folgen der Mobilität	129
4.5.1.1. Flugverkehr	132
4.5.1.2. Preisgünstige Mobilität	133
4.5.2. Folgen der Kommunikation	134
4.6. Medienwelt als neuer Akteur	136
4.6.1. Rolle der Information	136
4.6.2. Information und Tourismus	137
4.6.3. Aufklärung durch Information	139
4.6.4. Veränderter Blickwinkel durch Information	142
4.7. Gesellschaft und Tourismus	144
4.7.1. Entsolidarisierung	146
4.7.1.1. Orientierungsschwierigkeiten	147
4.7.1.2. Individual- und Massentourismus	148

4.7.1.3. Beweggründe des Reisens	150
4.7.1.4. Widersprüchliches Verhalten	153
4.8. Tourismuspolitik unter Handlungszwang	155
4.8.1. Konsensorientierte Politik	156
4.8.2. Schweizerische Tourismuspolitik	158
4.8.2.1. Eigenständige Tourismuspolitik auf Bundesebene?	159
4.8.2.2. Tourismuspolitik im Wandel	161
4.8.2.3. Verstärkter Einfluss der Lokalpolitik	162
4.8.2.4. Ziele der Tourismuspolitik	165
4.8.2.4.1. Sach- statt Ideologiepolitik	168
4.8.3. Globales Umfeld	169
4.8.4. Fehlende überstaatliche Ausgleichskräfte	171
4.8.5. Kostenwahrheit	174
4.9. Europäische Integration	179
4.9.1. Grundsätzliche Überlegungen	180
4.9.2. EU-Tourismus	183
4.9.3. EU und Schweizer Tourismus	185
4.9.2.1. Wechselkurs	187
4.10. Tourismusforschung	190
4.10.1. Prognosen	190
4.10.2. Mangelhaftes Umsetzen von Wissen	192
4.10.2.1. Unerlässliches Feedback	195
4.11. Schlussfolgerungen	197
5. SCHLUSSBEMERKUNG	211
LITERATURVERZEICHNIS	215